

Dipl. Geogr. Michael Lobeck

Spezialseminar B: Soziale Identität und öffentlicher Raum

Interdisziplinäre Grenzgänge. (7960)

2 st, Fr 14-18 Ü IV (14-tägig)

Brennende Autos, Vandalismus an öffentlichen Gebäuden – die verbreiteten Bilder aus französischen Vorstädten sind noch präsent. Verknüpft wurde in der anschließenden Diskussion oft die Frage der Stadtgestaltung und der sozialen Misere vieler Jugendlicher der zweiten Einwanderergeneration. Deren Aktionen, die im (medialen) öffentlichen Raum inszeniert werden, betreffen den Zugang zur öffentlichen Wahrnehmung und damit zum öffentlichen Raum. Sie sensibilisieren auf diese Weise für die Nutzung und Aneignung des öffentlichen Raums und damit für die Frage von Macht und Herrschaft über ihn. Diese Regeln des Öffentlichen und ihre Verbindung zur gesellschaftlichen Positionierung von Einzelnen und Gruppen sind Thema des Seminars.

Wir laden ein, anknüpfend an theoretische Überlegungen zur Situation und Transformation der heutigen Gesellschaft, darüber nachzudenken, wie die Ausbildung von Identität(en) gesellschaftlich beeinflusst und reglementiert wird. Welche Rolle kann der öffentliche Raum für die Produktion von Identität(en) von Einzelnen und Gruppen in Bezug auf die Gesellschaft spielen, wenn er zunehmend nur noch als kommerzialisiert (Bahnhöfe, Einkaufszentren und -zonen) und kontrolliert (Überwachungskameras und 'schwarze Sheriffs') erlebt werden kann. Welche Interaktionen lässt reglementierter und kapitalisierter öffentlicher Raum heute noch zu? Gibt es noch ('reale' oder 'virtuelle') öffentliche Räume, in denen es zur Erfahrung von Differenz, zu überraschenden Begegnungen und irritierenden Kontakten kommt, die für gesellschaftliche Reflexion und Erneuerung wesentlich sind?

Das Seminar will mit Hilfe theoretischer Reflexion, praktischer Anschauung in Bonn und Umgebung sowie Diskussionen (u.a. mit Gestalten öffentlicher Räume aus der 'Praxis') versuchen zu klären, welche Funktionen öffentliche Räume in der heutigen Gesellschaft erfüllen können.

Das Angebot richtet sich an Studierende des Hauptstudiums aus Geographie, Medienwissenschaft und Erziehungswissenschaft. Das Seminar findet 14-tägig freitags von 14-18 Uhr im Übungsraum IV im 1. Stock des Geographischen Instituts, Meckenheimer Allee 166 statt.

Anforderungen für einen Scheinerwerb sind: Regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats oder einer vergleichbaren Leistung sowie die Abgabe einer schriftlichen Ausarbeitung bis zum Semesterende.

Folgende Aufsätze – relativ kurz und gut "lesbar" – ermöglichen einen Einstieg in das Seminarthema. Die Aufsätze werden als Kopiervorlage im Handapparat verfügbar gemacht. Von einer Lektüre bis zu ersten Seminarsitzung wird ausgegangen:

Deleuze, Gilles, (1993), Postskriptum über die Kontrollgesellschaften. In: Ders., Unterhandlungen. 1972-1990. Frankfurt/Main (Suhrkamp), S. 254-261.

Kaltenbrunner , Robert, (2003), Splendid Isolation. Raum und Kunst, Platz und Gestaltung – Oder: Wie man glaubt, Öffentlichkeit herstellen zu können. In: Informationen zur Raumentwicklung, Heft 1/2, S. 27-38.

Krasmann , Susanne, (2003), Gefährdungsausweitung. Die Kriminologie und die Transformation des Sozialen. In: Pieper, Marianne und Encarnación Gutiérrez Rodríguez (Hg.), Gouvernamentalität. Ein sozialwissenschaftliches Konzept in Anschluss an Foucault. Frankfurt/New York (Campus), S. 39-49.

Wischermann , Ulla, (2003), Feministische Theorien zur Trennung von privat und öffentlich – Ein Blick zurück nach vorn. In: Feministische Studien 21, S. 23-34.